

hambische Gesellschaft die wirtschaftlichen Kräfte der Frauen... in die Sphäre der modernen Großbanken aufrücken wird! — War es ein Wunder, daß man das Ideal lange für ein Ideal gehalten hat? Freilich...

Ob, wie das von mancher Seite behauptet wurde, die Verhältnisse der Frauenbank so schlecht sind, daß ein baldiger Niedergang dieses Unternehmens wahrscheinlich ist, mag dahingestellt bleiben. Die Frauenbank ist uns nicht mehr wert, als jedes andere Bankinstitut kleinen und mittleren Grades.

Von Stadt und Land.

* Gedentage am 10. Juni: 1190 Friedrich I., Barbarossa, Deutscher Kaiser, ertrinkt im Rasteph in Kleinasien. Aue, 10. Juni.

* Wahlen für die Erste Ständekammer. Die Liste der zu den Wahlen der Abgeordneten aus dem Erzgebirge...

wirklich so als harmlos flötende Schäfer und schwärmende Idealisten zugebracht hätten! Die zahlreichen, in jener Zeit erschienenen Liebesdichtungen, denen man ihre Entstehung aus dem Burschenkreis heraus sofort anmerkt, geben uns vielmehr ein hieron stark abweichendes, realistisches Bild des Lebens, oft sogar recht wilden, aber doch auch wieder im Grunde gemüthlichen und fast stets humorvoll sich gehenden Studentenlebens des 18. Jahrhunderts.

In meiner Stud' ist alles leer, Da ist nichts mehr zu finden, Was nur ein altes Nachgewahr, Das will ich um mich binden Und gegen die Franzosen stehn.

Das Studentenlied des 19. Jahrhunderts steht in seinem ersten Viertel ganz unter dem gewaltigen Einbruch der napoleonischen Zeit. Das niederdrückende Gefühl brennender Schmach, dann aber der auflockernde Haß gegen den Unterdrücker Deutschlands, glühende, begeisterungstrunkene Vaterlandsliebe, tobender Kampf...

lichen Reise für die Erste Ständekammer... mit 3000 Steuerzeinscheiben belegten Gütern, liegt zur Einsicht in der Kammer der Kreishauptmannschaft Zwida aus. Etwasige Widersprüche sind vor Ablauf dieses Monats anzubringen.

* In letzter Stunde erinnern wir Ihnen nochmals an den heute von nachmittags 5 Uhr an im Hotel Blauer Engel stattfindenden öffentlichen Unterhaltungsabend des Überzweigevereins zu Aue, dessen Reinertrag dem Roten Kreuz zufließen soll. Die Mäßigkeit der zu bietenden Unterhaltung haben wir schon hinlänglich hervorgehoben, jedoch wir uns darauf beschränken können, nur nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß der Eintrittspreis ab 8 Uhr nur 20 Pfg. beträgt, bis dahin 50 Pfg. Es ist also allen Kreisen der Einwohnerschaft möglich, die Veranstaltung zu besuchen, was jetzt, in letzter Stunde, in Anbetracht des guten Zweckes nochmals bestens empfohlen sei.

* Sonderzüge nach dem Erzgebirge. An den Sonntagen 14. Juni und 19. Juli werden, wovon wir gestern schon kurz hinwies, Sonderzüge ins Erzgebirge verkehren, und zwar von Leipzig über Verdau—Zwickau. Ein Zug wird um 6.12 Uhr in Leipzig abgefahren, der um 7.28 Uhr in Zwickau eintrifft. Er hält in Verdau, Zwickau u. a. m., kehrt um 8.35 Uhr in Stein-Hartenstein. Von Verdau aus geht dafür ein Zug ab, der 8.19 Uhr in Stein-Hartenstein eintrifft und 8.37 Uhr in Aue eintrifft. In Jägersgrün trifft der Sonderzug um 9.57 Uhr ein, in Johanngeorgenstadt um 10.27 Uhr, in Scheibenberg um 10 Uhr. Die Rückfahrt tritt der Zug abends 8.46 Uhr von Johanngeorgenstadt aus an; hier werden Anschlußschiffarten (3 Tage Gültigkeit) zu ermäßigten Preisen nach folgenden Stationen ausgegeben: nach Bäringer-Übertham 2. Kl. 1.40 Kronen, 3. Kl. 0.70 Kr., nach Karlsbad 3. Kl. 2. Kl. 5.00 Kr., 3. Kl. 2.80 Kr., nach Reuditz 2. Kl. 3.50 Kr., 3. Kl. 1.80 Kr., nach Platten 2. Kl. 1.10 Kr., 3. Kl. 0.60 Kr., nach Saffenhäusl 2. Kl. 2 Kr., 3. Kl. 1 Kr.

* Für das Rote Kreuz. Am Roten-Kreuz-Tag wurden hier durch eine Hausammlung insgesamt 218 Mark 70 Pfg. gesammelt, ein erfreuliches Zeichen für die Opferwilligkeit der hiesigen Einwohnerschaft.

* Wehrbeitrag. In der Gemeinde Bernsbach sind 7288 Mark zum Wehrbeitrag aufzubringen. Beantlagt sind 29 Personen mit einem beitragspflichtigen Vermögen von insgesamt 2184000 Mark und einem beitragspflichtigen Einkommen von 60700 Mark.

* Tagung des Sächsischen Verkehrsverbandes. Der Sächsische Verkehrsverband hält, wie wir früher schon mittheilten, seine diesjährige Tagung am 27. und 28. d. Mts. in Johanngeorgenstadt ab. U. a. werden Referate über Photographien, Plakate und Werbechriften gehalten. Auch soll zur Ferienfrage und zu verschiedenen Verkehrswünschen der Mitglieder (zum Beispiel No-dostbahn) Stellung genommen werden. Während der Tagung veranstaltet der Verband auch eine Ausstellung von sächsischen Karten, Plakaten, Werbechriften und Photographien, um eine Uebersicht über das vorhandene Material zu geben und seinen Mitgliedern an Hand dieser Unterlagen zu zeigen, wie erfolgreich Verkehrspropaganda getrieben wird. Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Generaldirektion genehmigt hat, daß der an Sonn- und Festtagen von Schwarzenberg nach 8.02 Uhr nach Johanngeorgenstadt (Ankunft 8.54 Uhr nachm.) verkehrende Personenzug anlässlich der Tagung Sonnabends den 27. Juni verkehren wird. Der Zug hat Anschluß von Aue 2.33 Uhr nachm.

Gerichtssaal.

* Eine unverbehrliche Schwindlerin hatte sich am Dienstag in der Person der schon vielfach vorbestraften 90 Jahre alten Wirtshausbesitzerin Auguste Frieda Sandig aus Niederpfannenstiel, früher in Schneeberg wohnhaft, vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen

Küßallsbetrugs in vier Fällen zu verantworten. Am 12. August vorigen Jahres verleihte sie sich zu dem Schenkwirt G. in Schneeberg, ließ sich den üblichen Dienstlohn auszahlen, trat den Dienst auch zum Schein an und ließ sich schon an demselben Tage einen Lohnvorschuß von 13 Mark 90 Pfg. zur Auslösung ihres Koffers geben. Einige Tage darnach spiegelte sie der Frau G. vor, sie müsse wegen ihres Kindes nach Kirchberg fahren und bekäme dort von einer Ingenieurstrau 480 Mark ausgezahlt. Dadurch gelang es ihr, vor Frau G. für 5 Mark 66 Pfg. Waren zu erwirbeln und sie ferner zu bestimmen, ihr zu gestatten, sich auf ihren Namen ein Paar Stiefelletten im Werte von 10 Mark 50 Pfg. auf Kredit in einem Geschäfte zu entnehmen. Sie verließ alsbald darauf heimlich ihren Dienst, begab sich zu einer Dienstvermittlerin in Schneeberg und drückte sich dort noch damit, daß sie G. mit 25 Mark täglich hineingelegt habe. Ferner betrug sie eine Friseurweibstrau in Zwickau um 18 Mark 50 Pfg., einen Holzhändler in Langenbernsdorf um 23 Mark Lohnvorschuß und einen Gutbesitzer in Bokau um 8 Mark Mietegeb. Die Sandig, die sich lange Zeit verborgen hielt und erst im Februar dieses Jahres in einem Hamburger Krankenhaus ermittelt wurde, wurde unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

* Das Urteil im Eisbarjanprozeß. Nach vierzehntägiger Verhandlung wurde am Montag im späteren Abendstunden in dem Frankfurter Eisbarjanprozeß das Urteil gefällt. Der Angeklagte Wahmann wurde wegen Verleumdung in zwei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurteilt. Dem Privatkläger wurde Publikationsvergnis zugesprochen. Wahmann, dessen sofortige Verhaftung beschlossen wurde, erklärte, daß er auf Revision verzichte und seine Strafe sofort antreten wolle.

* Leopold Wöllflings Ehekrännen. Leopold Wöllflings Prozeß kam gestern vor dem Landgericht München zur Verhandlung. Seine zweite Gattin verlangt 1000 Mark monatliches Unterhaltsgeld von ihm, während er nur zur Zahlung von 400 Mark bereit ist. Zur Erzielung eines Vergleiches ist ein neuer Termin angelegt worden.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

* Waldungen, 10. Juni. Auf dem Rittergut Distanin bei Waldungen stieß der Förster Hachbarth mit einem Wilderer namens Höppner zusammen. Es entspann sich ein Kampf, in dem der Wilderer erschossen und der Förster schwer verletzt wurde.

* Der Dampfer Cairnhill treibend aufgefunden. Der Dampfer Cairnhill ist von einem Passagierdampfer auf dem Meere treibend aufgefunden und nach Neu-Guinea gebracht worden. Die gesamte Mannschaft mit Ausnahme des Kapitäns des ersten und zweiten Offiziers, des Schiffingenieurs und einiger Stewards hatte das Schiff am 31. Mai verlassen. Die Passagiere befanden sich durch die fortgesetzte Arbeit an den Pumpen — das Schiff hatte ein Beck erhalten — im Zustand höchster Erschöpfung.

* Ein langgesuchter Betrüger verhaftet. Paris, 10. Juni. Die Sicherheitsbehörden haben gestern auf dem Bahnhof St. Lazar einen Deutschen der seit langer Zeit von den Staatsanwaltschaften in

Prag, Herwegh, Geibel und Storm sind ihre Dichter. Zum hellen Auflockern wurde diese lange glühende Begeisterung, als die Kriegstrompete zum Kampf für den verlassenen deutschen Vaterland rief. Als das Lied Schloßwolgaststein meerumschlungen die deutschen Studenten wie das ganze deutsche Volk entzündete, und dann endlich, als die eisernen Würfel donnernd um das Geschick des zur Einheit aufstrebenden Deutschland rollten, da entstanden in überreicher Fülle neue Lieder auch dem deutschen Studenten, die jetzt einen ganzen beständigen Teil seines Rommersbuches ausmachen und unter deren Dichtern die Namen Geibels, Freiligraths und Julius Wolffs besonders hervorleuchten. Um einige Beispiele anzuführen, seien nur genannt: Kennt ihr das Land der Eichenwälder? (Geibel), Hurra, du schönes, stolzes Weib, hurra, Germania! (Freiligrath) und Herlich aufstanden bist du, Deutsches Reich! (Wolff). Und auch nachher ist der Mund der Sänger nicht verstummt. Aus den Reihen junger Studenten selbst hallte neuerdings manch prächtiges Lied, dem neuen Deutschen Reich, seinem schwindigen ersten Kaiser und namentlich seinem schwärmerisch bewunderten ersten Kanzler zu Ehren.

Das aber auch in neuerer Zeit über so vielen ersten und großen Geschehnissen der deutschen akademischen Jugend der sächliche, leichtfertige Humor nicht verkümmert ist, dafür haben insbesondere Meister Josephus Schefel und Rudolf Baumbach mit anderen Lieblichen der freucht-sächlichen Muse reichlich gesorgt, deren zahlreiche Beiträge zu den beliebtesten Bestandteilen des modernen akademischen Liebesbuches gehören. Es sei nur an die allbekanntesten Gedänge erinnert: Wohlauf die Luft geht frisch und rein, Das war der Jüngling Dantes und die Hohenheimelieder (v. Schefel), Reinen Trank im Becher mehr, Wenn im Wappstein hängt der wilde Wein und Was die Welt mosen bringt (R. Baumbach). Alles in allem: Auch diese kurze Uebersicht lehrt, daß der deutsche Student zu allen Zeiten, trotz seiner stets vorhandengebliebenen, unfeigen Wertschätzung des Bacchus und Combrinus, innersten Anteil genommen hat an jeder großen, nationalen Bewegung und an jeder ersten Aufgabe unseres Volkes, und das läßt uns vertrauen, daß es auch in Zukunft dabei bleiben wird.